



Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



PaNaNet+

Gute Beispiele und Praktiken, innovative Lösungen aus der Arbeit der europäischen Naturschutzgebiete

Stand: Januar 2020

Im Folgenden werden einige Beispiele von den europäischen Nationalparks und Naturschutzgebiete aufgeführt, die als bewährte Verfahren zur Qualitätssicherung von Besucherprogrammen in Schutzgebieten des PaNaNet-Gebiets, zur Weiterentwicklung von Programmen und zur Stärkung der ökologischen Nachhaltigkeit dienen können.

Die Hauptquelle für diese Zusammenstellung war die Vision, die der *Europarc Federation* in der *Charta für nachhaltigen Tourismus*¹ formulierte, sowie die Empfehlungen des *Netzwerks für nachhaltigen Tourismus der europäischen Regionen*², der in der sogenannten *Erklärung von Barcelona* niedergelegt ist.

Basierend auf den Empfehlungen in diesen Basisdokumenten haben wir die Kriterien für die Ermittlung bewährter Verfahren überprüft und ausgewählt, wie z.B.:

- ✓ starkes Engagement für den Schutz der natürlichen und kulturellen Werte,
- ✓ Einbeziehung einer Vielzahl von Interessengruppen,
- ✓ Überlegungen zur ökologischen Nachhaltigkeit und
- ✓ Richtige strategische Planung und Validierung der Überwachung.

Sekundäre Quellen waren die Kriterien und Empfehlungen, die bei dem Workshop am 7. November 2019 in Hegykő (Gebiet des Nationalparks Fertő-Hanság) mit leitenden Mitarbeitern aus den Nationalparks und Naturschutzgebieten des PaNaNet-Gebiets abgegeben wurden. Schließlich wurden die Erkenntnisse aus der Primär- und Sekundärquellenforschung mit der Liste der Ziele verglichen, die im Rahmen des EDEN-Projekts³ der Europäischen Kommission für Nachhaltigkeit in Bezug auf Natur und Umwelt vergeben wurden, sowie mit den Preisen, die für die ausgezeichneten Anträge vergeben wurden.

Auf dieser Grundlage werden die folgenden bewährten Verfahren zur Qualitätssicherung und ökologischen Nachhaltigkeit von Besucherprogrammen hervorgehoben:

¹ EUROPARC, The European Charter for Sustainable Tourism in Protected Areas:

<https://www.europarc.org/sustainable-tourism/>

² NECSTOUR, The Barcelona Declaration "Better Places to Live, Better Places to Visit":

<http://www.necstour.eu/better-places-to-live-better-places-to-visit>

³ EDEN - European Destinations of Excellence: https://ec.europa.eu/growth/sectors/tourism/eden_en



Belgien – Nationalpark Viroin-Hermenton

<http://www.viroinval.be>

Der Nationalpark hat bewährte Praktiken entlang ausgewiesener Routen implementiert, beispielsweise die Anpassung von Signalsystemen und -verfahren, um sicherzustellen, dass Touristen nicht von der ihnen zugewiesenen Route abweichen, wodurch die natürliche Umwelt nicht unnötig belastet wird und wild lebende Tiere und Wildtiere gestört werden.

Bulgarien – Belista Bären Park

www.facebook.com/ParkZaTancuvashtiMechki

Der Dancing Bear Park in der Nähe von Belista ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein umweltfreundliches Besuchermanagement in einem Dorf voller Festivals und Freizeitaktivitäten umgesetzt werden kann.

Kroatien – Nationalpark Sjeverni Velebit

<http://www.np-sjeverni-velebit.hr/>

Der Nationalpark ist ein gutes Beispiel dafür, wie man das Besuchererlebnis mit einem ständig wachsenden Besucherverkehr steigern kann, ohne die geschützte Umwelt zu belasten. Es ist empfehlenswert, die touristische Infrastruktur in Gebieten außerhalb des Nationalparks zu verbessern und den Erlebnismfaktor im Nationalpark zu verbessern.

Tschechien – Nationalpark Böhmisches Schweiz (České Švýcarsko)

<https://www.ceskesvycarsko.cz/cs>

Der Nationalpark bietet seinen Besuchern auch bei ungünstigen Wetterbedingungen zahlreiche Programme. Die Umsetzung des Prinzips, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur die richtige Kleidung, ist eine gute Praxis. Ein weiteres Beispiel für ökologische Nachhaltigkeit ist, dass Besucher mit Elektrobussen vom Parkplatz zum Besucherzentrum des Nationalparks transportiert werden und der Autoverkehr entsprechend stark eingeschränkt wird.

Frankreich – Nationalpark Vosges (Parc naturel régional des Vosges du Nord)

<https://www.parc-vosges-nord.fr/>

Aufgrund seiner umweltfreundlichen Erreichbarkeit und der hervorragenden Erreichbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs ist dieser Nationalpark ein gutes Beispiel. Von den großen Städten Frankreichs und Belgiens aus bestehen schnelle und einfache



Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



PaNaNet+

Hochgeschwindigkeitsverbindungen in die umliegenden Städte. Kommunale Netzwerke, die rund um die Bahnhöfe aufgebaut sind, sorgen für Nachhaltigkeit und einen schnellen und bequemen Zugang für die Gäste.

Italien – Sardinien, Geschützter Bereich der Sinis-Halbinsel (Penisola del Sinis – Isola di Mal di Ventre)

<https://www.areamarinasinis.it/>

Auf dem Gebiet der solaren und erneuerbaren Energien ist die Methode des natürlichen Erbes der Halbinsel eine gute Praxis. Aus Sicht des Besuchermanagements sind der moderne Fahrradverleih und die Anzahl der Fahrradtouren vorbildlich, die Symbiose der beiden leistet einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit und zum Erlebnis von Besucherprogrammen.

Litauen – Tervete Nemzeti Park

<https://www.mammadaba.lv/>

Der Park mit seiner extrem reichen Tierwelt ist ein gutes Beispiel für besucherfreundliche und erlebnisorientierte Attraktionen. Interaktive Karten führen die Besucher in die reiche Natur des Nationalparks.

Spanien – Katalonien, Nationalpark Ebro-Delta

<https://parcsipoblesdecatalunya.com/>

Im Bereich des Besuchermanagements verdient die Anwendung des vom Nationalpark eingeführten Überwachungssystems, das die Auswirkungen des Tourismus auf die Umwelt überwacht, besondere Aufmerksamkeit, um ein gefährliches, die Nachhaltigkeit beeinträchtigendes Besucheraufkommen zu vermeiden.

Türkei – Kuyucuk-tó Vadvédelmi terület

www.kuyucuk.org

Die Naturschutzpraxis kann aufgrund ihrer Erfolge bei der weisen Umleitung des Besucherverkehrs als gutes Beispiel für die Erhaltung der natürlichen Werte angesehen werden. Spazierwege rund um den See, Picknickplätze, Informationszentren und zugehörige Parkflächen bieten eine koordinierte Lösung für die Konzentration des Touristenverkehrs.